

# Mit viel Kraft und Konzentration

**Kartsport** Maximilian Schmitt (14) aus Rettenberg hat spät mit dem Rennkartfahren angefangen – Seit der vergangenen Saison befindet sich der 14-Jährige auf der Überholspur und will ganz nach vorne fahren

VON LAURA HEISIG

**Rettenberg** Der 14-jährige Maximilian Schmitt aus Rettenberg trainiert jedes Wochenende auf der Kartrennbahn. Er möchte später einmal in der Formel 1 starten.

● **Wie alles angefangen hat** „Ich war sieben Jahre alt, als ich mit dem Ferienpass an einem Schnupperkurs teilnahm. Später habe ich mich für das Nintendo-Team-Schneider beworben. Vor zwei Jahren bin ich zum M-Tec-Praga-Racing-Team gewechselt.“

● **Warum ich mich für das Kartfahren entschieden habe** „Mich reizt besonders die Schnelligkeit. Der Kartsport ist eine große Herausforderung, denn man muss sich die ganze Zeit konzentrieren und kann sich keine Fehler erlauben.“

## Talentschuppen Oberallgäu



● **Wie und wo ich trainiere** „Hier in der Gegend gibt es leider keine Kartbahn, daher muss ich meistens weiter wegfahren. Wir trainieren am Wochenende auf den Kartbahnen und unter der Woche gehe ich ins Fitnessstudio.“

● **In welcher Rennserie ich fahre** „Die Hauptserie, in der ich fahre, ist die Rotax-Max-Challenge. Wir haben alle die gleichen Motoren und man braucht eine nationale Lizenz. Die bekommt man durch einen Lehrgang oder bestimmte Clubrennen.“

● **Wie schnell man mit einem Rennkart wird** „Im meiner Juniorklasse kann man mit bis zu 120 Stundenkilometern fahren. Die jüngeren Fahrer bringen es auf bis zu 80 km/h. Die größeren Schalkkarts sind ab 16 Jahren erlaubt und werden bis zu 160 Stundenkilometer schnell.“

● **Welche Risiken bei diesem Sport bestehen** „Natürlich kann immer etwas passieren. Die meisten Unfälle passieren, wenn ein Teilnehmer einem anderen auffährt oder bei den Überholmanövern. Oft werden die Rippen verletzt, da einem das Lenkrad an die Brust gedrückt wird.“

● **Maßnahmen, die getroffen werden, um Verletzungen zu vermeiden** „Zum Beispiel haben wir einen Brustschutz aus Hartschaum. Damit werden Rücken und Rippen geschützt. Dann gibt es noch einen Nackenschutz. Der verhindert, dass der Nacken zu sehr nach hinten gedrückt wird. Ich fahre allerdings ohne Nackenschutz, da man einfach mehr Bewegungsfreiheit hat.“

● **Wie sich das Fahrverhalten auf nasser Fahrbahn ändert** „Im Regen ist es sehr viel schwieriger zu fahren. Man muss noch besser aufpassen, denn man kommt sehr viel leichter ins Schleudern. Wir fahren dann eine spezielle Regenlinie und um einiges langsamer.“

● **Wie wichtig die körperliche Fitness ist** „Fitness spielt eine wichtige Rolle. Man braucht sehr viel Kraft zum Lenken und sollte das dann auch die 20 Runden durchhalten. Ist man körperlich nicht so fit, fällt es einem später schwerer sich zu konzentrieren, wenn man mit seinen

● **Welche Fahrlinie am besten ist** „Natürlich versuchen wir immer die Ideallinie zu fahren. Man versucht, dass man in der Mitte der Kurve möglichst weit innen fährt. Indem man spät bremst und früh wieder Gas gibt, versucht man möglichst schnell durch die Kurve zu kommen.“

● **Welche Rolle die Reifen spielen** „Die Reifen sind sehr wichtig. Vor jedem Rennen bekommen wir neue Reifen, denn während des Rennens dürfen diese nicht mehr

gewechselt werden. Mit neuen Reifen ist man ungefähr drei Zehntel schneller. Der Luftdruck ist außerdem sehr wichtig. Ist er ein bisschen zu hoch, kann es sein, dass die Reifen zu schnell warm werden. Während des Trainings versucht man den idealen Luftdruck herauszufinden. Ist es kälter, wird der Luftdruck angepasst und verringert.“

● **Wie wichtig die körperliche Fitness ist** „Fitness spielt eine wichtige Rolle. Man braucht sehr viel Kraft zum Lenken und sollte das dann auch die 20 Runden durchhalten. Ist man körperlich nicht so fit, fällt es einem später schwerer sich zu konzentrieren, wenn man mit seinen



Maximilian Schmitt aus Rettenberg träumt von einer Karriere als Formel-1-Pilot. Foto: Laura Heisig

## Maximilian Schmitt

- **Geburtstag:** 18.11.1998
- **Wohnort:** Rettenberg
- **Verein:** M-Tec Praga Racing Team
- **Schule:** Gymnasium Sonthofen
- **Vorbilder:** Formel-1 Weltmeister wie Sebastian Vettel
- **Hobbys:** Fußball, Skifahren

Kräften am Ende ist. Dann passieren oft Fehler.“

● **Wie ich Schule und Sport auf die Reihe bekomme** „Da ich eigentlich nur am Wochenende trainieren kann, ist das für mich kein großes Problem. Ich habe nur zweimal Nachmittagsunterricht und da bleibt genug Zeit zum Lernen.“

● **Wie ein Wettkampf-Wochenende aussieht** „Donnerstags reisen wir meistens mit dem Team an. Freitag und Samstag sind dann trainiert. Es wird der Reifendruck geprüft, der Rahmen des Karts eingestellt und die Übersetzung kontrolliert. Sonntag ist dann der Wettkampftag, und es wird mit einem Warm-up angefangen. In der Qualifikation erkämpft man sich dann die Startplätze, bevor es mit dem Start losgeht.“

● **Meine bisherigen Erfolge** „Die letzten zwei Jahre waren Trainingsjahre. Vergangene Saison landete ich einmal auf dem fünften und ein anderes Mal auf dem zweiten Platz. Das erste Rennen in dieser Saison lief sehr gut, ich wurde Dritter.“

● **Mein Ziel in diesem Sport** „In dieser Saison ist mein Ziel, die Rotax-Max-Challenge-Serie zu gewinnen und mich damit für die Finalrennen zu qualifizieren.“

# Der Primus unter den Sprintern

Langlauf: Tobias Trenkle führt FIS-Liste in seinem Jahrgang an

**Oberstaufen** Wer sich vor drei Jahren als Deutschlandpokalgewinner und zweifacher deutscher Meister (Einzel und Teamwertung) in der Jugend und auf internationaler Ebene wieder ganz hinten anstellen muss, benötigt Disziplin und Stehvermögen. Dies gelang Tobias Trenkle vom SC Oberstaufen. Der 19-Jährige ist derzeit Jahrgangsbester in der FIS-Liste der Langlauf-Sprinter. Trenkle entschloss sich vor drei Jahren ins Skiinternat Oberstdorf zu ziehen, um auf die Karte Leistungssport zu setzen, aber auch am Gymnasium Oberstdorf sein Abitur zu machen, das ihm im Juni 2012 gelang. Ebenso stellten sich im Winter 2012/13 auch die ersten internationalen Erfolge ein. Besonders hervorzuheben sind vor allem seine sehr guten Ergebnisse bei den „Continental-Cup-Wettbewerben“ und die damit verbundene



Tobias Trenkle

Qualifikation zur Junioren-WM in Liberec/Tschechien. Mit Rang sechs im Prolog kämpfte sich der Staufner im Klassiksprint bis ins Halbfinale vor und landete am Ende auf Rang elf.

Wer die Entwicklung eines zielstrebigem jugendlichen Langlaufsportler ablesen will, muss in die Punktelisten des Internationalen Skiverbandes (FIS) schauen. Alle Resultate von FIS-Rennen werden hier in Rennpunkte umgerechnet. Diese wiesen für Trenkle am Ende dieser Saison im Sprint einen Wert von 97,86 auf, was in der aktuellen „FIS-Sprint-Jahrgangliste“ Platz eine bedeutet vor dem Japaner Kentaro Ishikawa (109,07) und Tefre Gjoeran (110,86) aus Norwegen.

Auf Grund seiner Leistungen hat sich Trenkle im C-Kader des Deutschen Skiverbandes (DSV) etabliert. Um an seinen sportlichen Zielen zu arbeiten, hofft er, mit diesem DSV-Kaderstatus in die Sportfördergruppe der Bundeswehr aufgenommen zu werden. Beruflich strebt er ein Studium als Wirtschaftsingenieur an. Ferner möchte sich der 19-Jährige erneut für die Junioren-WM 2014 in Italien qualifizieren und hofft auf seinen ersten Einsatz bei einem Langlauf-Weltcup. (hkk)

## Leichtathletik für Kinder

**Waltenhofen** Einen Kinderleichtathletik-Teamwettkampf veranstaltet der ASV Martinszell in Zusammenarbeit mit der LG Allgäu-Kempten am Samstag, 22. Juni, auf der Schulsporthalle in Waltenhofen. Es starten gemischte Mannschaften mit jeweils sechs bis elf Kindern in den Altersklassen U8, U10 und U12. Die Teilnehmer der U8 messen sich in den Disziplinen Hindernis-Pendelstaffel, Ziel-Weitsprung, Schlagwurf aus dem Stand und Tandem-Team-Biathlon.

In der nächsten Altersstufe stehen eine Hindernis-Pendelstaffel, eine Weitsprung-Staffel, das Medizinballstossen und der Tandem-Team-Biathlon auf dem Programm. Die Kinder der Altersgruppe U12 absolvieren die Hindernis-Pendelstaffel, den Fünfsprung, einen Stoß-Dreikampf und die Team-Verfolgung über 6x800 Meter. Die genauen Vorgaben zu den einzelnen Wettbewerben werden rechtzeitig auf [www.allgaeu-la.de](http://www.allgaeu-la.de) veröffentlicht. Dort gibt es auch weitere Infos zum Wettkampf, der zum neu eingeführten „Reischmann-Cup“ zählt. Die Meldung zum Wettkampf erfolgt schriftlich bis zum 19. Juni an die LG Allgäu-Kempten, Fax 08321/609021 oder per E-Mail: [ott.boris@googlemail.com](mailto:ott.boris@googlemail.com)

# Teamfähig, zuverlässig, flexibel und mobil

**Freiwilliges Soziales Jahr** Warum Jugendliche bei Sportvereinen im Oberallgäu arbeiten und was ihnen der Job bringt

VON OLAF WINKLER

**Oberallgäu** Bestätigung und viel Zustimmung erfahren hat Ann-Kathrin Funke in den letzten Monaten. Sie absolvierte ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beim SC Thalkirchdorf. Und vor allem die dort von ihr betreuten Kinder geben ihr regelmäßig positives „Feedback“. „Die Kinder finden es cool, wenn jemand beim Training oder in der Schule dabei ist, den man wie einen Freund behandeln kann, nicht als zweiten Lehrer“, hat sie festgestellt. Und damit ist sie nicht allein. Auch Philip Kempf (FC Immenstadt) und Mikro Hänseler (FC Kempten) berichteten jetzt bei einem Informationsabend im Gymnasium Immenstadt über ähnliche Erfahrungen.

Sieben Vereine sind im Oberallgäu derzeit als Einsatzstelle für das „FSJ im Sport“ anerkannt, fünf davon (der FC Immenstadt, der SC Thalkirchdorf, der FC Kempten, der SC Oberstdorf und der Allgäuer Skiverband) haben die Stelle auch besetzt. Aber es fehlt an Nachwuchs. Dem FC Immenstadt liegt derzeit noch keine Bewerbung für das neue FSJ-Jahr, das am 26. August beginnt, vor. Anders sieht es beim SC Thalkirchdorf aus. „Wir haben fünf Bewerber“, berichtet SCT-Vorsitzender Jürgen Funke. Aber allesamt kommen sie nicht aus dem Allgäu. Für Funke ein Manko. „Erfahrungsgemäß tun sich junge Leute ohne Kontakte etwas schwerer“, sagt der Vorsitzende des SC Thalkirchdorf. Vor Ort um FSJ-Nachwuchs zu werben mache deshalb Sinn. Dies sollte jedoch nicht während der Abitur-Prüfungen geschehen. Die Einladung während der Pfingstferien lockte nicht einmal eine Handvoll Interessenten ins Immenstädter Gymnasium. Schulleiter Michael Renner lud die FSJler jedoch ein, ihren Vortrag während der Schulzeit zu wiederholen. In diesem Vortrag beantworteten Ann-Kathrin Funke und Philip Kempf die wichtigsten Fragen rund ums „FSJ im Sport“:

● **Bezahlung:** Der FSJler erhält 300 Euro Taschengeld im Monat. Er ist über den Verein sozialversichert. Zudem läuft während des FSJ das Kindergeld weiter.

● **Voraussetzungen:** Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Flexibilität, Mobilität, Organisationsfähigkeit, Sportlichkeit sowie Interesse und Spaß am Umgang mit Kindern und Jugendlichen.

● **Anmeldung:** Über die Bayerische Sportjugend im Internet: [www.bsj.org](http://www.bsj.org)

Auf Seminaren erhalten die FSJler das notwendige Rüstzeug für ihren Einsatz. Das schließt aktuelle Trainingsmethoden und das Ausprobieren neuer Sportarten mit ein.

Philip Kempf und Anne-Kathrin Funke sind nicht nur beim jeweiligen Sportverein im Einsatz, sondern stundenweise auch in der Schule. Diese Kombination lobt Edith Ott. Sie ist Lehrerin an der Mittelschule in Immenstadt und zugleich Schul-sportbeauftragte der Stadt. „Die FSJler sind jung und haben dennoch Autorität, das zieht bei den Jugendlichen“, hat sie erlebt.

Für Philip Kempf hat sich das „FSJ im Sport“ als Glücksfall erwiesen. Er wusste nach dem Abitur noch nicht definitiv, wie es beruflich weitergehen soll. Da die Zeit als FSJler beim FC Immenstadt bald zu Ende geht, ist er sicher: Er will für Sport und Latein für das Lehramt am Gymnasium studieren.

Mirko Hänseler dagegen hat mit dem FSJ eine Wartezeit zwischen zwei Ausbildungen überbrückt. Ann-Kathrin Funke ist zwar etwas später ins FSJ eingestiegen und will im Herbst ein Jurastudium beginnen. Auch sie erlebt das Freiwillige Soziale Jahr im Sport als sehr positive Zeit.

● **Dauer:** Das FSJ dauert normalerweise zwölf Monate (mindestens sechs, höchstens 18). Gearbeitet wird 38,5 Stunden pro Woche. 50 Prozent der Arbeit müssen mit Kindern und Jugendlichen erfolgen. So soll verhindert werden, dass der FSJler beispielsweise nur für die Sportplatzpflege oder nur für Büroarbeiten eingesetzt wird.

Philip Kempf, Mirko Hänseler und Ann-Kathrin Funke (von links) informierten mit einer Powerpoint-Präsentation über das FSJ im Sport. Fotos: Olaf Winkler



Philip Kempf, Mirko Hänseler und Ann-Kathrin Funke (von links) informierten mit einer Powerpoint-Präsentation über das FSJ im Sport. Fotos: Olaf Winkler

# In den Schulen und im Internet nach Kandidaten suchen

Wie der Bayerische Landessportverband und der FC Immenstadt Bewerber für das FSJ finden möchten

**Oberallgäu** Aktuell sind fünf von sieben Einsatzstellen im FSJ-im-Sport im Oberallgäu besetzt. Doch für das kommende FSJ-Jahr fehlt weitgehend der Nachwuchs aus der Region. Nur der FC Kempten hat einen Bewerber aus dem Allgäu. Woran das liegen könnte, hat unser Mitarbeiter Olaf Winkler den stellvertretenden Kreisvorsitzenden des Bayerischen Landessportverbandes (BLSV), Jürgen Funke, und den Vorsitzenden des FC Immenstadt, Thomas Lindenbacher, gefragt.

**Warum tun sich die Allgäuer Sportvereine so schwer, ihre FSJ-Stellen mit regionalen Bewerbern zu besetzen?**

**Funke:** Darüber können wir nur spekulieren. Zweifellos haben junge Leute in unserer Ferienregion andere Möglichkeiten, Wartezeiten nach dem Abitur zu überbrücken und gleich-

zeitig Geld zu verdienen. Beispielsweise als Aushilfe am Skilift oder in einem Klettergarten.

**Lindenbacher:** Die Jugendlichen wissen vielleicht noch zu wenig über das FSJ im Sport. Es hat bei ihnen noch keinen Stellenwert.

**Was wird getan, um das FSJ im Sport bekannter zu machen?**

**Funke:** Der jetzige Schritt in die Schule war ein Versuch. Natürlich werden wir das Angebot von Schulleiter Renner gerne annehmen, auch

während des Unterrichts über das FSJ im Sport zu informieren.

**Lindenbacher:** Ich suche, wann immer möglich, das Gespräch mit Jugendlichen und mache Werbung für das FSJ.

**Funke:** Wir müssen aber auch noch andere Wege probieren. In sozialen Netzwerken im Internet werben wir dafür.



Th. Lindenbacher